

stein 12 Zoll Steigung herausbringen, dieses und die
Gegenzüge fördert die Hitze und Ersparung des Holzes.

g ist das Mund- oder Einfeuerloch.

h der Feuerzug um den Kessel,

i der Schornstein,

k der Maischbottig,

l der Würztrog.

Fig. 2. ist das Profil, wie der Kessel im Feuer sitzt.

a der Schornstein,

b der Kranz von Steinen um den Kessel,

cc der Kessel, wie weit er im Feuer eingemauert stehen
muß, um durch das Feuer keinen Schaden zu leiden.

ddd die Mauer, wie weit der Kessel geschlossen ist und
wie weit er über dem Mundloche sitzt.

Der Feuerzug darf nicht höher gehen, als das Bier
im Kessel steht, wenn es bald eingekocht ist, damit das
Kupfer immer feucht bleibt, sonst wird es spröde, bekommt
Rizchen, und dann Löcher, was man verbrannt nennt. Die
Steine, die vest am Kessel angeschlossen werden, müssen
gut im Lehme sitzen, damit nie der bloße Stein an den
Kessel kommt, sonst wird das Kupfer an der Stelle auch
spröde und bekommt Löcher. Besonders muß man den
Kessel aus dem Hauptfeuer zu bringen suchen, d. h. über
das Mundloch, damit Erstens die Glühitze nicht immer un-
mittelbar am Boden liegt, Zweitens der Zug vom Mundloche
nicht durch den Kessel verhindert wird, und endlich, daß durch
das unvorsichtige Holzunterwerfen keine Döllen in den Bo-
den gestoßen werden, was bald Löcher gibt. Der Hahn
darf gar nicht in's Feuer kommen, sondern muß gut mit
Lehme verwahrt werden, sonst hält er kaum ein Jahr. Auf
der Seite muß er stehen und eine Vertiefung im Kessel seyn,
damit das Bier abläuft.

e das Mund- oder Einfeuerloch mit einem Schieber von
Guß Eisen,

f der Schieber mit einem Griffe,

g das Mundloch am Roste,

h der Schieber am Roste,

i der Hahn am Braukessel,

k der Schieber am Schornsteine. Wenn das Bier im Ko-
chen ist und man verschließt das Feuer durch die Schie-